

Grußwort

Hans-Joachim Otto MdB

Parlamentarischer Staatssekretär beim Bundesminister für Wirtschaft und Technologie

anlässlich

des 100-jährigen Jubiläums des Bundesverbandes

der Deutschen Sportartikelindustrie e.V.

am 7. Mai 2010

um 15:00 Uhr

Dresden

Es gilt das gesprochene Wort!

Sperrfrist: Beginn der Rede!

Sehr geehrte Frau Derin-Holzapfel,

Meine Damen und Herren,

vielen Dank für Ihre Einladung. Es ist mir eine Ehre, vor Unternehmern zu sprechen, die in einem solch traditionsreichen Verband sich organisiert haben.

Sie werden dieses Jahr 100 Jahre alt. Herzlichen Glückwunsch.

In dieser Zeit haben Deutschland und die Welt schon einige Boomzeiten und Rezessionen, Inflationen und Konjunkturtiefs erlebt.

Sie sind ein mittelständisch geprägter Verband, dessen Mitglieder meist aus Inhaber geführten Unternehmen besteht.

Rund 80 % der in Deutschland ansässigen Betriebe werden als Familienunternehmen geführt. Sie tragen mit einem Anteil von rund 53 % zur Bruttowertschöpfung aller Unternehmen bei und stellen 80 % der Arbeitsplätze in Deutschland.

Inhabergeführte Unternehmen leisten damit wirtschaftlich einen herausragenden Beitrag zum Wohlstand und zur Zukunftssicherung unserer Gesellschaft. Sie sind an Werten orientiert und fühlen sich sowohl der Tradition als auch der Innovation verpflichtet. Damit haben sie eine wichtige gesellschaftspolitische Funktion.

Zahlreiche unserer mittelständischen Unternehmen haben frühere Krisen erfolgreich überstanden. Der Mittelstand ist ein stabiles Fundament unserer Volkswirtschaft und sogleich fester Anker in stürmischen Wirtschaftszeiten.

Und recht stürmisch ging es auch im letzten Jahr zu. 2009 war für ganz Deutschland einfach ein schweres Jahr.

Inzwischen gilt aber: Die Aussichten sind freundlicher, das Geschäftsklima hat sich aufgehellt. 2010 wird unsere Wirtschaft voraussichtlich um 1,4 % wachsen. Davon gehen wir im Jahreswirtschaftsbericht aus.

Vor allem der Arbeitsmarkt hat sich in der Krise erstaunlich robust gezeigt. Wir schreiben das nicht nur unserer guten Politik mit der Kurzarbeitregelung zu, sondern die Unternehmer haben sich ganz besonders verantwortungsbewusst gezeigt.

Trotz fehlender Aufträge haben sie ihren Mitarbeiterstamm erhalten und über die Krise hinweggeführt. Hierfür verdient besonders der deutschen Mittelstand ein Lob.

Die Sportartikelindustrie beschäftigt über 120.000 Mitarbeiter und produziert über 10.000 Artikel mit einem Gesamtproduktionsvolumen von über 3,2 Mrd. Euro.

Sie haben sich in die internationale Arbeitsteilung integriert. Das, was sinnvoll ist, kaufen sie im Ausland zu, machen davon hochwertige Artikel, die dann wieder auf den internationalen Märkten wettbewerbsfähig sind.

Vor diesem Hintergrund geht es nun darum, weitere Wachstumsspielräume zu nutzen und auch ihre Wachstumsspielräume zu erweitern.

Unser Ziel ist es,

- die steuerlichen und investiven Rahmenbedingungen für mittelständische Unternehmen zu verbessern,
- die Finanzierungsmöglichkeiten zu erweitern,
- bürokratische Hemmnisse systematisch und nachhaltig abzubauen,
- eine neue Gründerdynamik anzustoßen,
- den Fachkräftenachwuchs zu sichern und
- die Unternehmen bei ihrer Innovationsfähigkeit sowie
- beim Erschließen neuer Absatzmärkte im Ausland zu unterstützen.

Diese mittelständischen Schwerpunkte haben wir in einem Neun-Punkte-Plan zusammengefasst.

Im Zentrum steht dabei 2010 die Gründerförderung und die Mittelstandsfinanzierung.

Besonders treibt das Thema Kreditklemme heutzutage Wirtschaft und Politik um.

Bisher konnten wir sie vermeiden.

Aber: Wir müssen wachsam sein. Die Banken sind unter dem Eindruck der Krise vorsichtiger geworden. Sie prüfen die Geschäftsaussichten der Kreditnehmer viel genauer. Bankenvertreter räumen dies offen ein.

In den kommenden Monaten dürften die schlechteren Umsätze des Jahres 2009 zu schlechteren Bonitäten bei den Banken führen.

Und schlechtere Bonitäten belasten das Eigenkapital der Banken.

Das kann zu Engpässen in der Kreditversorgung führen. Dies insbesondere dann, wenn die Kreditnachfrage der Unternehmen in den nächsten Monaten wieder zunimmt.

In dieser Konstellation besteht die Gefahr, dass die Konjunktur abgewürgt wird, noch bevor sie wieder richtig in Schwung kommt.

Genau hier hilft der Wirtschaftsfonds Deutschland. Seine aktuelle Zwischenbilanz lautet:

Rund 11.000 Unternehmen konnte mit insgesamt 10,5 Mrd. Euro direkt geholfen werden. Insbesondere kleine und mittlere Unternehmen profitieren davon.

94 % der Kredit- und 99 % der Bürgschaftsempfänger sind mittelständische Unternehmen. Obwohl sich diese Zahlen sehen lassen können, wollen wir künftig den Mittelstand noch mehr in den Mittelpunkt des Wirtschaftsfonds stellen.

Den Kreditteil des Programms haben wir deswegen zuletzt weiter flexibilisiert und erweitert. Es gibt mehr Betriebsmittelkredite und die Zinsbindungsfristen sowie die Tilgungsstruktur wurden flexibilisiert.

Bei Engpässen wird ab Ende dieses Monats auch der Kreditmediator helfen.

Gleichzeitig gibt es erfreulicherweise diverse Initiativen von Banken, die Finanzierungssituation der Unternehmen zu verbessern.

Finanzierung ist eine Seite der wirtschaftlichen Entwicklung. Unternehmerische Initiative, Wettbewerbs- und Innovationskraft die andere.

Der Weg aus der Krise führt nur über Technologieführerschaft und Innovation. Innovation ist der Rohstoff der deutschen Wirtschaft.

Hier passiert in unserem Land schon einiges. Deutschland ist das Land der Innovatoren und Tüftler.

Rund 110.000 kleine und mittlere Unternehmen gehen jährlich mit neuen Produkten und Prozessen an den Markt. Zudem haben wir eine der besten Forschungs- und Entwicklungsstrukturen weltweit.

Die Zusammenarbeit von Wissenschaft und Wirtschaft in Deutschland ist beispielhaft.

Wenn jemand eine gute Idee hat - auch im Bereich der Sportartikel - darf die Umsetzung nicht an der Betriebsgröße scheitern.

Deswegen arbeiten wir daran, Wirtschaft und Wissenschaft noch besser zu vernetzen.

Ich nenne nur das Stichwort Zentrales Innovationsprogramm Mittelstand. In den Jahren 2009 und 2010 liegen hier 1,5 Mrd. Euro auf dem Tisch, um diese Arbeit zu leisten.

Gute Ideen müssen auch gute Märkte finden. Auch hier helfen wir mit unserem Auslandsmesseprogramm, Ihre Ideen darzustellen.

Hierfür stehen in diesem Jahr rd. 40 Mio. Euro zur Verfügung. Über 220 Messebeteiligungen im Ausland sind geplant.

Zu Ihrem 100-jährigen Jubiläum ist eines klar: Wirtschaft und Politik stehen in diesen Tagen vor großen Herausforderungen.

Lassen Sie uns diese Herausforderungen gemeinsam annehmen. Mit einer Mischung aus Realismus, Pragmatismus und Optimismus werden wir die Zukunft bewältigen.

Ich bin sicher: Die deutschen Unternehmen haben vor der Krise ihre Hausaufgaben gemacht. Sie haben in der Krise das Beste geleistet und ich bin zuversichtlich, dass wir gestärkt aus der Krise hervorgehen werden. Die Zahlen des Aufschwungs zeigen es bereits.

Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit.